

Otto Bauer Gasse 4

Zuvor bis 1949 Kasernengasse.

Baujahr: 1905

Architekt: Ernst Gotthilf

Miethaus aus der Gründerzeit – Straßen-
trakter. 5 Geschosse. Ensembletypische
Parzellenstruktur, erhaltene Fassade,
erhaltene Struktur des Kernes



Bildquelle: Feller/Tabor 1997

1868 macht hier Marie Khier Schnüre und Trödel. Oswald Leifer macht Spieluhren.

1872 hat hier J. Bauer Plaquédruckarbeiten (Drechslererei).

1874 hat Franz Rieß hier eine Farbenhndlung.

1877 – 1878 ist Johann Eistez hier Maschinist und Trödler. Franz Dubitzky ist Zimmermaler.

1879 – 1899 ist Franz Karl Werner hier Buchbinder. Johann Wienhofer ist Goldschmied. G. Niedermayer ist Schuhmacher.

1880 – 1881 ist Josef Blaha Drechsler. August Summer ist Färber.

1882 ist hier der Steuerinspektor Rudolf Glaser. Jakob Neubauer hat bis **1990** Kartonagen. Maria Rabe ist Blumenmacherin. Stephan Schwerer ist Friseur.

1884 ist Franz Wichert hier Schneider. Alois Wittek ist Schlosser.

1886 – 1890 ist Anna Batic Zuckerbäckerin.

1893 ist Josef Hoffmann Schlosser.

1896 – 1899 ist hier Anton Rainer Armenbezirksrat.

1888 – 1905 ist Johann Binder Maurer. Marie Hainschink ist Kostgeberin. Franz Mayer hat die Buchbinderei *Factor*. Johann Kaspar hat ein Kleidergeschäft. Hermann Schipper ist Musikdirektor. Franz Hnedeczek macht Kunstblumen.

1893 ist hier der Musiker Ferdinand Ignaz Ziak.

1896 ist Hainschink Markthändler (Fische).

1898 ist Johann Skalnik Schlosser.

1891 ist Johann Binder Maurermeister. Wenzel Adamek macht Zigarrenspitzen.

1897 ist Marie Grasser Feinputzerin.

1903 – 1905 ist Johann Skalnik Schlosser und Armenbezirksrat. Franz Hnedecek macht Kunstblumen. Josef Steininger ist Kleidermacher. Leopold Bernhard ist Juwelier. Marie Grasser ist Feinputzerin. Eduard Fuchs ist Schuster.

1905 erwirbt die Gemeinde das Haus als „Straßengrund“ 56,62 m² um 3.680 K¹. Im gleichen Jahr wird das Gebäude durch Ernst Gotthilf neu errichtet.

1908 hat Carl Moeßmer einen Gemischtwarenhandel.

1909 macht hier Julius Bogyansky Gold und Uhren. Hugo Spitzer macht Filzhüte.

1910 ist hier Max Max Neuburger ein Arzt. Der Hauseigner beantragt eine Stockwerkaufsetzung.

Auch gibt es hier vorübergehend auch den Druckverlag „Vorwärts“.

1911 hat hier Josef Löwenstein eine mechanische Strickerei.

1913 – 1920 ist David Hautzig Buchbinder. Ignaz Altengruber ist Gastwirt.

Heinrich Smetana verkauft Klaviere. Er erteilt mit Friedrich Smetana auch bis **1924** Klavierunterricht.

4 G.-E.-Nr. 437.	
Zifferer Erwin u. Gotthilf Ernst v.,	E
I. Maximilianstr. 13.	S
Hautzig David, Buchbinder.	S
Houschko Matthäus, Gemischtw.	S
Teifel Marie, Papierw.-Hdl.	S
Mayerweck Theres, k. k. Trafik.	S
Berger Anna, Pfaidlerei.	P
Feldmann L. & Pshikal R.,	
Wirkw.-Fabr.	P
Lewinter Osias, Gemischtw.	P
Kauba Karl, Taschner.	P
Neumeister Anton, Portier.	M
Neuburger Ferdin., Privat.	M
Paschka Ignaz, Wirkw.-Fabr.	M
Grünwald Johann, Privat.	M
Klein Julius, Holzhdl.	M
Hoffmann Sabine, Doktors-Wwe.	1
Lattre Roma de, Oberstens-Wwe.	1
Klein Armin, Fabr.	1
Braun, Dr. Isidor, Arzt.	2
Mund Hermann, Kaufmann.	2
Pollak Moritz, Fabr.	2
Bermann Wilhelm, Beamter.	3
Löwenstein Josef, Fabr.	3
Smetana Adolf, Inspektor i. R.	3
Mund, Ehrlich & Comp., Schreibw.-	
Großhdlg.	M
Böck Hermine.	P

1914 gehört das Haus Erwin Zifferer und Ernst Gotthilf. (Letzterer ist auch Architekt des Hauses.)

Im Souterain sind ein Buchbinder, eine Gemischtwarenhandlung, ein Papiergeschäft und eine Tabak-Trafik. Im Parterre sind eine weitere Gemischtwarenhandlung, und ein Taschner. Hermine Böck macht bis **1931** Perlen-Stickereien.

Die Fa. Ehrlich & Cie hat eine Buchbinderei. Karoline Roth ist Federnschmückerin, Osias Lewinter ist bis **1915** Friseur, Hermann Mund hat bis **1916** Zeichengeräte und Karl Kauba ist Taschner.

1916 ist David Hautzig hier Buchbinder. Ofias Lewinter ist Friseur.

1919 hat die Fa. Wender Handsägen. Hermann Medek hat Garne. Rudolf Bender ist Hutmacher.

1920 – 1929 machen Wender & Co Metallschrauben.

¹ Heute rd. 27.300 €

1920 – 1927 ist hier der Arzt Isidor Ludwig.

L. und Friedrich Riedinger haben Metallschrauben. L. und Friedrich Smetana haben Klaviere und erteilen Klavierunterricht.

1926 – 1936 ist hier die Sportstickerei „Wispo“, die auch eine Hofüberdachung veranlasst. Adolf Jolles handelt mit Werkzeugen.

1927 – 1928 hat Hermine Böck moderne Handarbeiten. J. Klein hat eine Holzhandlung.

1931 ist hier die „Ajo“-Stahlhandlung. Hermine Böck macht moderne Handarbeiten. J. Böck hat eine Holzhandlung und Julius Klein hat eine Stammholzhandlung.

1932 ist Josef Reidl Scharfschleifer.

1936 gehört das Haus Ernst Gotthilf. Im Tiefparterre finden sich ein Arzt, ein Zahn-techniker, eine Wäsche-Handlung, zwei Buchbinder, eine Sportstickerei und eine Tabak-Trafik. Julius Klein ist Goldschmied.

1937 – 1941 hat Wilhelmine Houschko einen Gemischtwarenhandel.

1937 erfolgte die Übersiedlung der Fa. Nebel (Buchbindereibedarfsartikel) in ein neues Lokal, das sich in späterer Zeit sogar noch ausbauen und vergrößern ließ. Die Anschrift der Firma lautete ab dem 1. Dezember 1937: Wien VI, *Kasernengasse 4*.

1938 gehört das Haus Ernst Gotthilf. Im Tiefparterre finden sich ein Arzt, ein Zahn-techniker, eine Wäsche-Handlung, zwei Buchbinder, eine Sportstickerei und eine Tabak-Trafik. Margarete Pollak hat ein Färbergewerbe, Otto Krestan handelt mit Eternitplatten und Anton König mit Stahlplatten.

Im Jahre **1938** brachte der Anschluss Österreichs (für die Fa. Nebel; Anm.) an Deutschland eine völlig neue Situation; die Währung wurde auf Reichsmark umgestellt, die 1000-Mark Sperre wurde aufgehoben u.v.a. Die gesamte wirtschaftliche Lage wurde durch den Anschluss an den großen deutschen Wirtschaftsraum grundlegend verändert. Die Importschwierigkeiten einschließlich der Devisenbewirtschaftung fielen weg, und besonders für jene Unternehmungen, die schon bisher mit deutschen Lieferanten zusammengearbeitet hatten, ergaben sich gute Aussichten, obwohl die Lieferungen an die österreichischen Abnehmer nunmehr mit den wesentlich höheren deutschen Inlandspreisen abgerechnet wurden.²

Um diese Zeit machte sich auch Hans Nebel selbständig und trat aus der ererbten Firma aus. Ab 15. März **1939** zeichnete Walther Nebel als Alleininhaber der Firma Franz Pristou Nachf. A. Nebel. Die Fa. Nebel hatte in diesem Jahre überdies auch eine Konzession für Blattgold.

1940 gehört das Haus Ernst Gotthilf. Im Tiefparterre finden sich ein Arzt, ein Zahn-techniker, eine Wäsche-Handlung, ein Buchhändler, ein Metallwarenerzeuger, ein Eternitplatten-Hersteller, ein Modist und eine Tabak-Trafik.

1941 gehört das Haus Ernst Gotthilf. Im Tiefparterre finden sich ein Steuerberater, ein Eternitplatten-Hersteller, ein Dentist, die *Fa. Priston & Nebel*, ein Metallwarenerzeuger, ein Modist und eine Tabak-Trafik. Maria Schofer macht Sportbekleidung.

Daneben ist hier der SS-Führer K. Gehrlinger, der wohl auch für die die nächsten Deportationen aus den Wohnungen 7 und 9 verantwortlich zeigt.

² Selbstdarstellung der Firmengeschichte.

Auch gilt die Buchbinderei *David Herzog* als arisiert³. (Vgl. die unten angeführten Deportationen aus der Familie.) Die Firmenräumlichkeiten hat nun die *Fa. Nebel*, die hier bis heute existiert.

Gleichzeitig arisiert wurde offenbar auch die *Fa. Wender & Co.* (Vgl. die unten angeführten Deportation aus der Familie.)

Am 26.02.1941 wird Alexandra Kisluk (Geb.: 11.12.1880) von hier Kasernengasse 4 nach Wien/Opole deportiert und in der Folge ermordet.

Am 15.10.1941 wird Bernhard Herzog (Geb.: 06.07.1872) von hier Kasernengasse 4/7 nach Wien/Litzmannstadt deportiert und in Chelmno am 09.08.1942 ermordet.

Am 15.10.1941 wird Valerie Herzog (Geb.: 11.06.1887) von hier Kasernengasse 4/7 nach Wien/Litzmannstadt und in Litzmannstadt am 14.01.1942 ermordet.

Am 28.10.1941 wurde Charlotte Wender (Geb.: 30.06.1885) von hier Kasernengasse 4/10 nach Wien/Litzmannstadt und in Chelmno am 09.11.1942 ermordet.

Danach gehören die leerstehenden Räumlichkeiten offensichtlich der *Fa. Nebel*. Restitutionsanträge sind nicht dokumentiert.

1942 gehört das Haus Ernst Gotthilf. Im Tiefparterre finden sich ein Steuerberater, die *Fa. Priston & Nebel*, ein Metallwarenerzeuger, ein Modist und eine Tabak-Trafik. Marie Schoker macht Wäsche.

Am 06.05.1942 wird Alice Wittenberg (Geb.: 25.03.1879) von hier Kasernengasse 4/9 nach Wien/Maly Trostinec deportiert und in Maly Trostinec am 05.11.1942 ermordet.

1944 ist Rudolf Zogelmann hier Arzt.

1946 – 1947 macht hier Otto Brabenecek Kurzfilme. Die Tabak-Trafik gehört Johann Janko.

1948 eröffnet die *Fa. Nebel* ihren Betrieb (Dekorationsmaterial und Werbeartikel) neu, allerdings ohne handwerkliche Tätigkeit. Johanna Britsch hat eine Damenschneiderei.

Seit 1978 ist hier die RA-Kanzlei Mag. Jakob Hütthaler-Brandauer.

2008 werden Gedenktafeln („Erinnern für die Zukunft“) an der Gebäudewand angebracht. Elisabeth Zouboulakis schreibt dazu am 8.1.2023:

Die Inhabung dieses Hauses war die erste im Bezirk, die einer Montage der Gedenkplatten für "Erinnern für die Zukunft" mit, meiner Meinung nach nicht gespielter Überzeugung, zugestimmt hat.

Damals war die Mutter des Anwaltes (Mag. Jakob Hütthaler-Brandauer; Anm.) meine Ansprechperson.

Es gab einmal eine Vernissage in den Räumlichkeiten mit Bildern ihres Vaters, bei der ich die Musik beisteuern durfte.



³ Unveröffentlichte Liste des DÖW, Bezirksmuseum Mariahilf (allerdings ohne Jahreszahl). Dem Philologen und Rabbiner David Herzog selbst gelang die Flucht aus Graz. Er starb 1946 in Oxford.

Seit **2009** ist hier auch die Tischlerei/ Holzhandlung Angela Planer.